

# *José* Canopos

MÖBEL VON WELT  
FÜR KARL III. VON SPANIEN

*1759–1788*



12	Vorwort <i>Sibylle Hoiman</i>	186	»Maderas finas de Indias« – Exotische Möbelhölzer aus Übersee für Karl III. von Spanien <i>Daniela Heinze</i>
15	Grußwort <i>Ricardo Martínez Vázquez</i>	208	Der Elefant als Symbol globaler Macht und Motiv in der Möbelkunst <i>Achim Stiegel</i>
17	Danksagung <i>Achim Stiegel</i>	218	Moderner Modellbau und handwerkliche Rekonstruktion <i>Angelika Rauch, Achim Stiegel, Eva Waldherr und Jörg Weber</i>
22	Einführung <i>Achim Stiegel</i>	KATALOG	
30	José Canops: Wichtige Stationen in Leben und Werk	226	Karl III. von Spanien und die Hoftischlerei unter José Canops
34	Gasparinis Wirken im Madrider Königspalast: Der Paradesaal und die Arbeitszimmer Karls III. <i>José Luis Sancho</i>	236	Der Gasparini-Saal als Gesamtkunstwerk
60	Canops und die Werkstatt der >deutschen< Ebenisten im Madrider Königspalast <i>Ángel López Castán</i>	246	Chinoiser Dekor im Paradesaal und den Arbeitszimmern des Königs
82	Die Möbelkunst von José Canops <i>Achim Stiegel</i>	282	Das Zylinderbureau im Berliner Kunstgewerbemuseum
86	Dekorative und technische Merkmale der Canops'schen Möbelkunst	298	Pariser Möbelkunst als Vorbild für José Canops
131	Das Zylinderbureau im Berliner Kunstgewerbemuseum – Ein Meisterwerk von José Canops	326	Wechselbeziehungen zwischen China und Europa
145	Jean François Oeben als Vorbild	334	Der globale kolonial geprägte Handel und die exotischen Hölzer
154	Montzen – Paris – Madrid. Mobilität und Migration im Kunsttischlereihandwerk <i>Miriam Schefzyk</i>	340	Der Elefant als Symbol globaler Macht
172	Zwischen den Welten. Porzellan und der westliche Blick nach China <i>Claudia Kanowski</i>	348	<i>Line of Beauty</i> – Entwurf und Ausführung
ANHANG			
		353	Abkürzungen
		354	Bibliografie
		363	Bildnachweis
		364	Autorinnen und Autoren der Aufsätze
		366	Impressum

Abb. 18

Sessel (aus einem Satz von sechs) aus dem dritten Kabinett des Königs im Madrider Königspalast (vgl. Kat. 3.19, S. 279): Zu sehen in einem Kabinett von Königin Isabella II. (reg. 1833–1866), das diese sich Mitte des 19. Jahrhunderts aus den Boiserien des ersten und dritten Arbeitszimmers Karls III. gestalten ließ, die dort nach seinem Tod demontiert worden waren.



<sup>66</sup> Die neobarocken Möbel, die ebenfalls Marketen aufweisen, wurden zwischen 1846 und 1855 für das angrenzende Schlafzimmer von Hypolite-Edmé Pretot hergestellt, ebenso wie das aufflende Büro mit sogenanntem Pflanzenmosaik (*mosaico vegetal*) aus dem Jahr 1850; vgl. Aguiló Alonso und Sancho 2011.

<sup>67</sup> Patrimonio Nacional, AGP, Inv. Nr. 10183483. Es erscheint bereits auf den Fotos von Jules David, 1884, Patrimonio Nacional, AGP, Inv. Nr. 10183482 und 10183483; vgl. auch die Reproduktion des zweiten Fotos in Mateos Martín 2022a, S. 24, Abb. 7.

einen Raum eingebaut: diejenigen aus dem ersten Arbeitszimmer wurden zur Verkleidung der Süd- und Westwand verwendet, diejenigen aus dem dritten Arbeitszimmer an der Nord- und Ostwand.

Die Arbeiten belegen, wie versiert die Handwerker waren, auch wenn einige Mängel zu erkennen sind, die sicherlich daraus resultieren, dass die Vertäfelungen ein halbes Jahrhundert lang eingelagert wurden, und somit unvermeidlich waren. Von den Elementen, die damals nicht im neuen Raumkontext eingesetzt wurden, haben sich einige ebenfalls bis heute erhalten. Die Gestaltung des Kabinetts der Königin stand nicht isoliert, sondern folgte einem bereits deutlich ausgeprägten Geschmacksempfinden, das auch bei Aufträgen für zwei weitere Räume im Appartement der Königin zum Tragen kam.<sup>66</sup> Akten, die den Einrichtungsvorgang des Kabinetts der Königin dokumentieren, sind bislang nicht bekannt, er erfolgte wohl im Zeitraum 1846 bis 1849, da der Raum danach bereits im Palastinventar als *gabinete de maderas finas con embutidos* (Kabinett aus feinen Hölzern mit Einlagen) aufgeführt wurde. Später traf die Palastverwaltung eine ausgezeichnete



Abb. 19

Jean Laurent (1816–1886), Der Gasparini-Saal im königlichen Palast von Madrid, einkopiert u. l. »Madrid. Salón de Carlos III (palacio real)«, Madrid, um 1874/76. Albuminabzug, auf Karton montiert; 33,5 x 25 cm (Foto); 35,2 x 30 cm (Kartonunterlage). Staatliche Museen zu Berlin, Kunstabibliothek, Inv. Nr. 1877,0076/24

Entscheidung, als sie erst den Schreibtisch Karls III. und danach die Sitzmöbel seines dritten Arbeitszimmers in dem Raum aufstelle [Abb. 18],<sup>67</sup> der nun Victoria Eugénie von Spanien als Kabinett diente – erforscht und historisch als Ensemble des 18. Jahrhunderts erkannt wurden die Ausstattungen jedoch erst im Jahr 1988.<sup>68</sup>

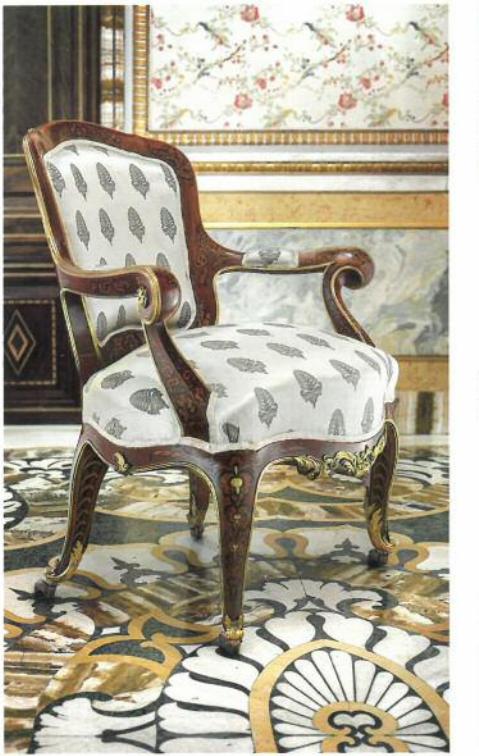
Nachdem die Boiserien der beiden Kabinette unter Isabella II. gerettet wurden, schritt 1880 die Wiederentdeckung Gasparinis weiter voran: Unter Alfons XII. (reg. 1874–1885), im Zuge einer Neugestaltung der Innendekoration im Madrider Königspalast, wurde ein bedeutendes Projekt initiiert: Die Restaurierung des Gasparini-Saals.<sup>69</sup> Im Rahmen einer groß angelegten Kampagne wurde jedem Raum historisierend ein bestimmter Stil zugeordnet. Der Rokoko-Stil Gasparinis setzte sich dabei durch, nicht zuletzt dadurch, dass die originalen Wandbehänge gereinigt und restauriert wurden. Auch entfernte man nun die Ergänzungen aus der Zeit Ferdinands VII. Fotografien des Saals aus der Zeit

<sup>68</sup> Sancho 1988. Die Möblierung des Zimmers muss in mehreren Phasen während der Regierung Alfons XIII. erfolgt sein. Eine dieser Zustände – ohne Gasparinis Möbel – ist auf einem Foto aus der Zeit um 1930 dokumentiert; Patrimonio Nacional, AGP, Inv. Nr. 10159283.

<sup>69</sup> Sancho 1990; Benito García 2000.

<sup>70</sup> Stereoskopie aus der Zeit um 1862–1868 (späteste Datierung; aufgrund des Titels *Salon de réception du roi au Palais de Madrid* (Empfangssaal des Königs im Palast von Madrid). Ein Exemplar in Amsterdam, Rijksmuseum, Inv. Nr. RP-F-Fo76c6. Ich danke Enric Giménez Sanllehi für diesen Hinweis.

<sup>71</sup> Patrimonio Nacional, AGP, Inv. Nr. 10162640. Weitere Exemplare in der Kunstabibliothek, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Berlin (Inv. Nr. 1877,0076/24), in der Biblioteca Nacional de España (Inv. Nr. 17/3/22) und im Museo de Historia de Madrid; aufgrund des Titels *cuarto del rey* (Königliches Appartement) auf der letzteren Aufnahme ist diese ebenfalls vor das Jahr 1868 zu datieren.



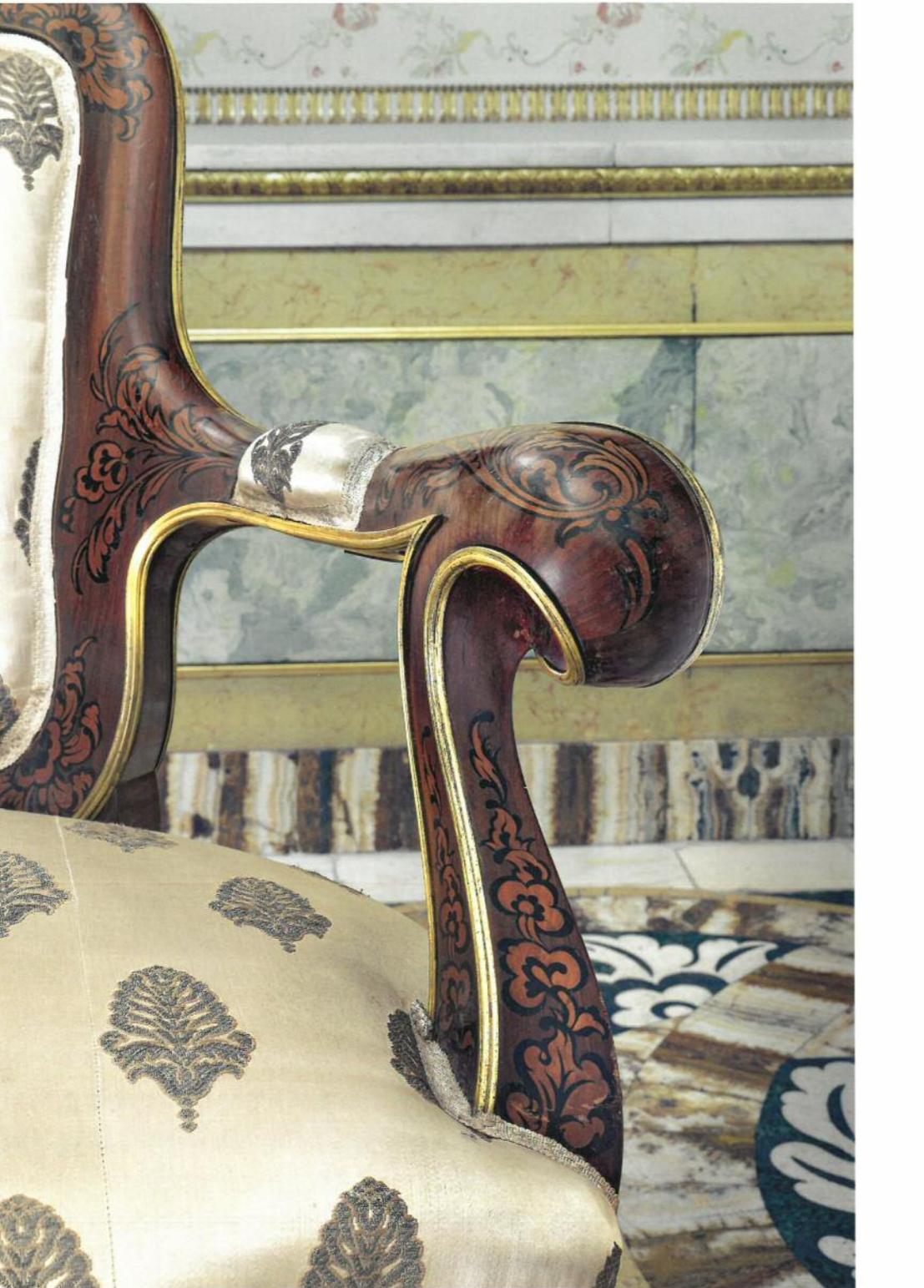
Kat. 3.3  
Sessel aus dem ersten  
Kabinett Karls III.

José Canops und die Madrider Hofwerkstatt, Mattia Gasparini (Entwurf), Antonio Vendetti (Bronzeur), Madrid, 1762–1764. Furnier: Amarant-, Rosen- und Ebenholz, westindisches Satinholz (?) und weitere exotische Hölzer; Konstruktionsholz: Mahagoni; Bronze, feuervergoldet, teilweise graviert; Stahl und Messing (schwenkbare Fußrollen); seidenbestickter Bezug und Polsterung erneuert; H 98,5 × B 85 × T 61 cm.  
Madrid, Patrimonio Nacional. Colecciones Reales, Palacio Real, Inv. Nr. PN 10008999

Lit.: Feduchi 1965, Abb. 237, 238;  
López Castán 2021, S. 340, Abb. 15.

Kat. 3.3.1  
Plastische Modellierung an  
der Armlehne des Sessels

Kat. 3.3.2 →  
Sessel in Rückansicht



[Kat. 3.3.1] Trotz seiner starken plastischen Modellierung ist das Gestell über alle Schweißungen hinweg in Amarant furniert. Die fein profilierten vergoldeten Profilleisten folgen dem schlängelnden Verlauf der Kontur wie angegossen und sind verdeckt montiert.

[Kat. 3.3.2] In der schalenförmig gekrümmten Rücklehne ist das für den Raum prägende, aus C-Schwüngen gebildete Kartuschenmotiv zu einer symmetrisch geschlossenen Form variiert.





Kat. 3.20  
Ein Paar Guéridons  
aus der Hofkapelle im  
Königspalast

José Canops und die Madrider Hofwerkstatt, Mattia Gasparini (Entwurf), Giovanni Battista Ferroni (Bronzeur), Madrid, um 1770. Füner: Rosen- und Königsholz, Ebenholz, Amaranth, Palisander, westindisches Satinholz (?) und weitere exotische Hölzer; Einlagen: Messing, teilweise vergoldet und graviert; Konstruktionsholz: Mahagoni; Bronze, vergoldet (Beschläge); Messing (Profile und Beschläge); Fußgestell H 74 × B 45 × T 37 cm; Tischblatt B 38 × T 32 cm. Madrid, Patrimonio Nacional. Colecciones Reales, Palacio Real de El Pardo, Inv. Nr. PN 10069563 und 10069562.

Lit.: Kat. Ausst. Madrid 2016a, S. 334, Abb. 73 (Inv. Nr. PN 10069562).

Kat. 3.20.1  
Guéridon (von einem Paar)  
Exemplar Inv. Nr. PN 10069563

[Kat. 3.20.1] Der Dekor der Tischplatten [an beiden Guéridons identisch] entspricht der Entwicklungsstufe, die mit dem dritten Kabinett und dem Gasparini-Saal erreicht war. Das zeigt sich in den in graviertem Messing eingelegten orchideenartigen Blüten mit schwarzer Binnenzeichnung, die sich auch an den Blättern findet. Die zentralen Wappenkartuschen sind Schaustücke der Gravur- und Stecherkunst.

Kat. 3.20.2 →  
Tischgestell des Guéridons  
Exemplar Inv. Nr. PN 10069563

[Kat. 3.20.2] Die ungewöhnliche Gestaltung des Gestells erinnert an das Bandelwerk des Régence-Stils, der im frühen 18. Jahrhundert prägend war. Die zarten, mit C-Schwüngen geschweiften Tischbeine sind besonders auf ihren dem Blick eher entzogenen Innenseiten sehr aufwendig gearbeitet: halbrund geformt, sind sie dort von einem feinen Gitterwerk mit Blütenrosetten in Messing geschmückt.



*José*  
*Gaudí*

MÖBEL VON WELT  
FÜR KARL III. VON SPANIEN